Gesucht! Gesucht! Gesucht!

werden Leute, die wissen sollen, daß

The Mercantile Centre

in der Lage sein wird, ein neues Geschäft zu eröffnen am

Freitag, den 22. September 1916

im Laden 1604 Zehnte Avenue, Regina, Sask.

(Das frühere Heim der Schacter Supply Company)

Wir betreiben einen allgemeinen Warenladen und unser Lager besteht aus:

Schnittwaren, Ausstattungsgegenständen, Kleiderwaren, Schuhen u. Stiefeln für die ganze Familie, Spezereiwaren und Porzellanwaren

Wir haben in diesem Geschäfte eine fünfundzwanzigjährige Erfahrung und kennen deshalb Eure Bedürfnisse ganz genau. — Besucht uns und seht unsere Waren und Preise. — Wir garantieren **Qualität** und **Bedienung.** —

Verwechseln Sie unseren Laden nicht mit einem anderen. — Unser Laden befindet sich in der ersten Hälfte des Daniel Ehmann-Blockes, wo früher die Schacter Supply Co. war, und ist der Teil am **nächsten** zum **Bons Hotel**

Farmer! Bringt Eure Produkte. Wir bezahlen die höchsten Marktpreise. — Wir wollen Ihr Geschäft und Ihre Kundschaft und werden dieselbe zu schätzen wissen. — Wir sprechen Deutsch und andere Sprachen.

1604 Zehnte Ave., Regina
Gegenüber vom Marktplatz

THE MERCANTILE CENTRE

1604 Zehnte Ave., Regina
Gegenüber vom Marktplatz

Vergesset nicht: Freitag, den 22. September, ist der große Eröffnungstag

Deutsch-Canadischer
Provinzialverband
von Saskatchewan

Achtung!

Schieben Sie die Absendung Ihrer Beisteuer zum „Kampffonds" unseres Verbandes nicht auf.

Bis Ende dieses Jahres müssen wir wenigstens $5000.00 in der Kasse dieses Fonds haben, wenn wir durchsetzen wollen, was der Vorstand bei der letzten Sitzung besprochen hat.

Deshalb tue jeder seine Pflicht ohne Zögern.

Einsendungen richte man an den Unterzeichneten:

Frank Dummer,
P. O. Box 153, Regina, Sask.

Quittung über erhaltene Beiträge

Hiermit bestätige ich im Namen des „Geschäftsführenden Ausschusses" des „D.C.P.V. v. Sask." dankend den Eingang folgender Beträge:

Mitgliedsbeiträge

Ortsgruppe Medstead für 1916 ..... $3.50
A. J. Etzlinger, Kincorth, Sask. für 1916 ..... $0.25

Frank Dummer,
Schatzmeister.

Quittung über Eingänge zum Kampffonds

Bisher quittierte Beträge .. 171.38
A. J. Etzlinger, Kincorth, Sask., ... .75

$172.13

Dobrudscha, Galizien und Westfront

(Fortsetzung von Seite 4)

Es wurden Bomben auf „Afutch Junction" geworfen, wo beträchtlicher Schaden an Eisenbahnwaggons und Lager in der Umgebung angerichtet wurden. Eine Eisenbahnlokomotive und 14 Waggons wurden in Brand gesetzt und zerstört. Die Eisenbahnstationen zu Tulkern und Adana und ein feindliches Lager vier Meilen nordwestlich davon wurden erfolgreich bombardiert und schwer beschädigt.

Am 26. warfen Wasserflugzeuge Bomben auf die Eisenbahnstation zu Home, 45 Meilen im Innern des Landes gelegen.

Französischer Bericht

Paris, 16. Sept. — Neuer eingetroffener Information zufolge haben wir außer den neuen deutschen Luftfahrzeugen, die wir gestern an der französischen Front heruntergebracht haben, sechs weitere feindliche Maschinen in beschädigtem Zustande gezwungen, innerhalb der feindlichen Linien zu landen. Zwei Aviatiker wurden getötet.

In der Donnerstag Nacht warf eines unserer Aeroplangeschwader 106 Bomben großen Kalibers auf die militärischen Werke zu Pont Faverger und Bethenville. Zu Pont Faverger wurde der Ausbruch eines großen Brandes beobachtet. Jeder der Aeroplane machte zwei Flüge. Die Eisenbahnstation zu Conflans-Jarny wurde in derselben Nacht bombardiert. Hier wurden 174—120 mm. Bomben geworfen. Eine große Anzahl der Bomben trafen ihr Ziel.

Ein weiterer Bericht, datiert vom 18. September, lautet wie folgt: — Nördlich von der Somme haben wir einen Laufgraben östlich von Clery besetzt. Die vom Feinde gegen diese Stellung unternommenen Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen. Südlich vom Flusse richtete der Feind in vergangener Nacht mehrere Gegenangriffe gegen unsere Laufgräben östlich von Berny und südlich von Deniecourt. Im ganzen wurden nicht weniger als drei heftige Angriffe unternommen, die alle zurückgeschlagen wurden. Oestlich von Berny sowohl wie gleich östlich von Deniecourt hatten wir weiter Erfolge zu verzeichnen. Die letztbenamte Ortschaft ist vollständig umzingelt. Die Anzahl der Gefangenen ist auf 12,000 angelaufen. Auch erbeuteten wir 150 Maschinengewehre.

Informationen gemäß, die von einigen der Gefangenen erlangt worden sind, sind die Verluste, welche die 10. deutsche Reservedivision während der gestrigen Kämpfe in der Gegend von Berny erlitten bedeutend. Die Verluste des 120. Reserveregiments sollen ebenfalls enorm sein. Zwei Bataillone des 38 Regiments wurden sozusagen durch unser Artilleriefeuer vernichtet.

Im übrigen hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet. Französische Luftgeschwader haben 12 Bomben auf die Eisenbahnstation zu Nantillois geworfen. 33 Bomben wurden auf Villers-Carbanet und Horgny geworfen. Es wurde bedeutender Schaden angerichtet.

Britischer Bericht

London, 15. Sept. — Die heutigen Kämpfe, die sehr heftig gewesen sind, führten zu unserer Eroberung von sozusagen alle dem hoch gelegenen Boden zwischen Combles und dem Posieres-Bapaume Wege.

Nördlich vom Bruleaux Walde fielen Flers, Hig Wald, Martinpuich und Courelette in unsere Hände. Der Feind kämpfte hartnäckig um im Besitz der Stellungen zu bleiben.

Bis jetzt sind mehr als 2,300 Gefangene nach den rückwärtigen Verbindungen transportiert worden. Hierunter befinden sich 64 Offiziere und unter diesen 6 Bataillonskommandeure. Unsere Luftflotte arbeitete während des heutigen Tages erfolgreich mit unserer Artillerie und Infanterie zusammen. Häufig haben dieselben genaue Berichte über den Lauf der Schlacht erstattet. Feindliche Artillerie und Infanterie sind mit Erfolg von den Maschinengewehren unserer Aeroplane beschossen worden. Wir führten viele Bombenangriffe gegen feindliche Aerodrome und Eisenbahnstationen, in deren Verlauf Truppenzüge von Geschossen getroffen wurden. Auch richteten wir Maschinengewehrfeuer auf Transporte und Eisenbahngeleise. Es wurde ein deutscher Fesselballon heruntergebracht, und die im ganzen heute zerstörten feindlichen Aeroplane belaufen sich auf 13. Neun weitere wurden in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Vier unserer Maschinen werden vermißt.

Französischer Bericht

Paris, 15. Sept. — Nördlich der Somme und von der Le Periez Farm rückten wir vor. Wir nahmen hier ein System Laufgräben, 500 Meter tief. Dieser Vormarsch bedeutet in Verbindung mit den britischen Bewegungen den Anfang von einem Einschließungsmanöver.

Während des Tages fanden ziemlich lebhafte Kämpfe östlich von Bethune Wege und nördlich von Bouchavesnes statt, in deren Verlauf wir unsere Stellungen erweiterten.

Zwei um 4 Uhr nachmittags südlich von der Somme im Bezirke von Deniecourt-Berny unternommene Angriffe brachten uns erhebliche Erfolge. Oestlich von Deniecourt wurde ein Laufgraben genommen, welcher vom Feinde stark besetzt war, wie auch ein kleiner Wald.

Nordwestlich von Berny nahmen wir drei feindliche Laufgräben. Es fielen uns 200 Gefangene und 10 Maschinengewehre in die Hände. Letzte eingelaufene Berichte besagen, daß der Boden, der heute Nachmittag gewonnen wurde, mit deutschen Toten bedeckt ist.

An den übrigen Teilen der Front verlief der Tag verhältnismäßig ruhig, mit Ausnahme im Gebiete von Thiaumont, Fleury und Vaux-Chapitre, wo scharfe Artilleriekämpfe stattfanden.

Unsere Aviatiker an der Somme-Front zeichneten sich hauptsächlich bei Zusammenstößen mit dem Feinde über den feindlichen Linien aus. Leutnant Guynemer brachte seinen 16., Leutnant Rungesser seinen 12., Leutnant Heurtaux seinen 6. und Leutnant Derotheforth seinen 6. Aeroplan herunter. Zwei weitere andere deutsche Maschinen wurden aus naher Entfernung angegriffen und zu landen gezwungen. An der Verdun-Front wurde eine feindliche Maschine nördlich von Deaumont heruntergebracht, und in den Vogesen durch die Geschosse unserer Luftfahrzeugabwehrgeschütze eine Fokkermaschine in der Nähe von Lufes.

In der Donnerstag Nacht waren unsere Luftschiffgeschwader ebenfalls sehr tätig. Eine aus 10 Maschinen bestehende Gruppe warf 11 Bomben und 128 mit leicht brennbaren Stoffen gefüllte Bomben auf die Station und Eisenbahn zu Tegnier und Chatenay und auf die Station und Baracken zu Guisgard. Es wurden viele Treffer, wie der Ausbruch von großen Bränden zu Tergnier und Guizard, beobachtet.

Ein anderes Geschwader warf 40 Bomben auf die Baracken zu Stenay, wo ebenfalls Feuerausbrüche beobachtet wurden und 40 Bomben auf Romhach. Einer unserer Aviatiker drang sogar soweit vor als Dillingen an der Saar und warf acht Bomben auf eine große Fabrik, wo ein Brand ausgebrochen sein soll. In derselben Nacht wurden 10 Bomben auf die Bombacher Schmelzöfen geworfen und vier weitere auf die Eisenbahn zwischen Metz und Pont-a Mousson, die sehr beschädigt wurde.

Früherer britischer Bericht

London, 15. Sept. — Letzte Nacht eroberten wir feindliche Laufgräben südöstlich von Thiepval an einer Front von 1,000 Yards. Die dort gewonnenen Stellungen schließen das stark befestigte „Wunderwerk" ein. Heute Morgen griffen wir den Feind an einer Front vom Bruleaux Walde bis nördlich vom Albert-Bapaume Wege an, welches eine Entfernung von ungefähr sechs Meilen ist. Unsere Truppen rückten etwa 2,000 bis 3,000 Yards vor und der Angriff verlauft zufriedenstellend. Es sind uns viele Gefangene in die Hände gefallen.

Es wurden Bomben auf drei feindliche Hauptquartiere geworfen, auch wurde die Eisenbahnstation zu Bapaume bombardiert. Es wurden viele Waggons beschädigt, und ein Zug wurde zerstört.

Früherer französischer Bericht

Paris, 15. Sept. — Nördlich von der Somme nahmen unsere Truppen gestern am späten Abend eine Gruppe deutscher Laufgräben südlich von Rancourt. Sie rückten bis an die Kante des Dorfes vor. In der Nacht erneuerten die Deutschen ihren Angriff im Bezirke östlich von Clery. Alle ihre Angriffe wurden mit schweren Verlusten für dieselben zurückgeschlagen. Die feindlichen Verluste waren in der südlichen Umgebung von Hügel 76 ganz besonders groß.

Südlich von der Somme schlugen wir einen feindlichen Granatenangriff, welcher nordöstlich von Berny-en-Santerre geführt wurde, mit Leichtigkeit ab. Zwischen der Oise und der Aisne nahmen wir im Laufe eines Ueberfalles einige Mann gefangen.

Türkischer Bericht über die Kämpfe in Mesopotamien

London, 15. Sept. — Von Konstantinopel wird unter dem Datum vom 9. September berichtet, daß die Briten erneut zur Offensive in Mesopotamien übergegangen sind, und daß dort heftige Kämpfe stattfanden. Es wird gesagt, daß die Briten während einer Schlacht 2,000 Mann verloren haben.

Euphrat Gebiet: Ein vom Feinde versuchter Ueberraschungsangriff gegen unsere Stellungen mißlang. Er wurde gezwungen, die Flucht zu ergreifen.

Tigris Gebiet: — Wir führten erfolgreiche Angriffe durch. Der Feind versuchte in der Nacht Ueberfälle gegen unsere Stellungen auszuführen, wurde jedoch durch Gegenangriffe zurückgeschlagen und erlitt schwere Verluste. Beim Stürmen einer Höhe verlor der Feind 2,000 Mann.

Rumänischer Bericht

Bukarest, über London, 15. Sept. — Zu Meagra im Maros-Tale erbeuteten wir ein Munitionslager und Ausrüstungsgegenstände. Unsere Truppen rückten im mittleren Gebiet des Olt (Aluta) Tales vor und besetzten Barsaell, Bogata und Olterna. Südlich von Sibia erbeuteten wir einen armorierten Zug.

In der Dobrudscha finden heftige Kämpfe an der ganzen Front statt.

Die deutsche Presse zirkuliert Berichte, daß die rumänischen Truppen, die in der Dobrudscha kämpfen, sich grausam gegen die bulgarische Bevölkerung benehmen. Es ist kaum nötig, diese falschen Behauptungen zu bestreiten, da dieselben nur aus dem Grunde aufgestellt worden sind, um die Achtsamkeit von den Greueltaten abzulenken, denen sich die Bulgaren gegen rumänische Gefangene und rumänische Bewohner haben zu Schulden kommen lassen. Die bulgarische Armee ist infolge der Gewalttätigkeiten, die sie gegenüber anderen Balkanstaaten während der letzten Kriege angewandt hat, zur Genüge bekannt, und sie steht nicht im besten Rufe.

Russen wollen acht deutsche Luftfahrzeuge zerstört haben.

London, 14. September. — In einem hier eingelaufenen Reuterbericht von St. Petersburg heißt es:

Vier russische Riesenaeroplane bombardierten eine deutsche Wasserflugzeugstation am Angern See im Golf von Riga, wo 17 Wasserflugzeuge beobachtet wurden. Die Russen warfen 73 Bomben mit dem Erfolg, daß Rauch und Flammen aus den Wasserflugzeugballen emporstiegen. Acht deutsche Maschinen griffen die russischen Maschinen an, sie wurden jedoch durch Maschinengewehre bald in die Flucht geschlagen. Während des Bombardements und des Luftgefechts wurden nicht weniger als acht deutsche Maschinen zerstört oder außer Tätigkeit gesetzt. Die russischen Aeroplane gelangten trotz des heftigen Bombardements der Luftfahrzeugabwehrgeschütze, die in Aktion traten, wieder an ihren Aufstiegort zurück. Bei einer früheren Gelegenheit, so fügt der Korrespondent an, schlug eine Muromez Maschine, die 5 Mann Besatzung führte, sieben deutsche Wasserflugzeuge in die Flucht.

Französischer Bericht

Paris, 14. Sept. — Nördlich von der Somme schlugen wir während der Nacht verschiedene deutsche Angriffe zurück, die gegen den südlichen Teil von Hügel 76 gerichtet waren. Nach eingelaufenen Berichten zu urteilen, wurden die heftigen aber erfolglosen deutschen Gegenangriffe in diesem Bezirk von einer Division unternommen, die in aller Eile von der Verdun'er Front herangezogen worden war. Westlich von Chaulnes wurde eine feindliche Kompanie während einer dieser Angriffe von uns unter Feuer genommen und nahezu aufgerieben.

An der Verdun Front wurden zwei deutsche Angriffe, die gegen unsere Stellungen im Vaux-Chapitre Walde gerichtet wurden, leicht zurückgeschlagen.

Vom Struma bis zum Vardar fanden unterbrochene Bombardements statt. Abgesehen von einigen Patrouillenkämpfen fanden keine Infanteriekämpfe statt.

Bulgarischer Bericht

Sofia, 13. Sept. — An der Donau, zu Tekia, Vidin, Lomorjechovo und Zwichten fanden Artilleriekämpfe statt.

In der Dobrudscha setzen wir die Offensive fort. Gestern nahmen unsere Truppen Silistria, sie wurden von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die bulgarische Flagge wurde auf die Forts Arabtabia gehißt. (Es ist dies möglicherweise das Fort Arabadzilar, in der Nähe der Donau, ungefähr halbwegs zwischen Silistria und Turtukai gelegen). Wir erbeuteten Artillerie und eine große Menge sonstigen Kriegsmaterials. Die feindlichen Truppen zogen sich in nordöstlicher Richtung zurück und wurden auf beiden Seiten der Donau von unserer Kavalerie verfolgt.

Türkischer Bericht

Konstantinopel, über London, 14. Sept. — An der galizischen Front fielen uns im Laufe der Kämpfe am 7. September 3 Offiziere und mehr als 400 russische Soldaten in die Hände.

Russischer Bericht

St. Petersburg, über London, 14. Sept. — An der russischen Westfront und in Galizien ist die Lage unverändert, so heißt es in dem heute herausgegebenen amtlichen Bericht.

Angebote

für den Oberbau der katholischen Kirche zu Kendal

Angebote für die Errichtung eines hölzernen Oberbaues für die katholische Kirche zu Kendal (64 bei 36 bei 16), Turm ausgeschlossen, müssen an den Unterzeichneten bis zum 30. September eingereicht werden. Alles Baumaterial wird von den Trustees geliefert.

Pläne und Spezifikationen können im Büro der Architekte J. E. Fortin, Regina, oder im Bureau des Schreiber - Schatzmeisters, M. J. Carroll, gesehen werden.

M. J. Carroll,
Sec.-Treas., Kendal, Sask.